

# tiroler LANDESZEITUNG

Juli 2016



Foto: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik/Armin Linke



**tirol**  
Unser Land

## Seite 3

### GUT BEHÜTET

Tiroler Kunstschätze finden samt Arbeitsräumen, Forschungslabors und Werkstätten ab August 2017 im neuen Sammlungs- und Forschungszentrum eine Heimat.

## Seite 6

### UNTER EINEM DACH

Im Haus der Musik sind ab 2018 Muskschaffende, Studierende und Lehrende unter einem Dach vereint und finden optimale Probe- und Unterrichtsräume vor.

## Seite 8

### JUGEND GOES CULTURE

60 Projekte, die junge Menschen zu kulturellem Schaffen anregen sollen, wurden im Rahmen der Jugendkulturförderung bereits umgesetzt.



## LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN

Kunst und Kultur haben in Tirol einen hohen Stellenwert. Die Palette reicht von der Pflege der Tradition und des Brauchtums bis zur Auseinandersetzung mit der Moderne in ihren verschiedensten kulturellen Erscheinungsformen. Tirol punktet dabei nicht nur mit exzellenten künstlerischen Leistungen, sondern auch mit dem besonderen Ambiente historischer Aufführungsorte wie etwa dem Spanischen Saal auf Schloss Ambras, der Festung Kufstein oder dem Stift Stams sowie gelungener zeitgenössischer Architektur wie etwa im neuen Festspielhaus Erl oder im Tirol Panorama am Bergisel. Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, zwischen Urbanität und Naturraum wird das große künstlerische Potenzial Tirols zur Entfaltung gebracht. Um auch in Zukunft qualitativ hochwertige Kulturarbeit zu ermöglichen, bedarf es nicht nur der Förderung von Kunstschaffenden und Kulturinstitutionen, sondern auch der

Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur. In der vorliegenden Beilage werden daher die zwei derzeit größten kulturellen Infrastrukturprojekte näher vorgestellt. So entsteht mit dem „Haus der Musik“ im Herzen von Innsbruck eine Heimstätte für musikkulturelle Einrichtungen sowie ein Ort der Begegnung für Kulturschaffende, Lehrende, Studierende und Kulturinteressierte. Auch die Realisierung des Sammlungs- und Forschungszentrums in Hall schreitet zügig voran. Das zentrale Depot für Kunstschatze Tirols ist eine Investition, um wertvolle Kulturgüter unseres Landes auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Darüber hinaus präsentiert die Beilage eine Auswahl an hochkarätigen Kulturveranstaltungen im Sommer 2016. Lassen Sie sich inspirieren und tauchen Sie ein in das reichhaltige Tiroler Kulturleben!

**Beate Palfrader**  
Kulturlandesrätin

**Patrizia Zoller-Frischauf**  
Wirtschaftslandesrätin

## FESTWOCHEN FEIERN 40. GEBURTSTAG

Grenzenlosigkeit der musikalischen Darstellungsformen – noch bis 27. August 2016 steht die Landeshauptstadt im Zeichen von Musik und beeindruckenden Inszenierungen. Zum 40-Jahr-Jubiläum der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik bietet sich dem Publikum ein umfangreiches Programm. Im Zentrum des Festivals stehen phantasievolle Operaufführungen. Darüber hinaus finden Konzerte an historischen Stätten mit Musik aus dem Mittelalter bis in das frühe 19. Jahrhundert statt. Neben Schloss Ambras zählen unter anderem die Hofkirche, das Goldene Dachl oder der Hofgarten zu den Schauplätzen. „Das historisch gewachsene Festival hat sich in den vergangenen 40 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und bietet Liebhaberinnen und Liebhabern der Alten Musik hervorragende Aufführungen auf höchstem künstlerischen Niveau“, gratuliert Kulturlandesrätin Beate Palfrader zum Geburtstag. „Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik genießen zu Recht weit über die Landesgrenzen hinaus einen exzellenten Ruf.“ Dieses Jahr können die Gäste des Festivals unter dem Motto „TragiCommedia“ in Welten voller Gegensätze eintauchen: Highlights der Festwochen sind die Opernkomödie „Il matrimonio segreto“, dirigiert vom Intendanten der Festwochen Alessandro De Marchi, sowie die Produktion „Le nozze in sogno“, die im Rahmen der Barockoper: Jung realisiert wird. Außerdem kehrt der langjährige künstlerische Leiter der Festwochen, René Jacobs, im Jubiläumsjahr mit einer konzertanten Aufführung der Operntragödie „Alceste“ nach Innsbruck zurück. Das Publikum darf sich auf Gesangsstars wie Kristina Hammarström, Birgitte Christensen und Georg Nigl freuen. Gleichzeitig haben die Festwochen noch viel mehr zu bieten: ein vielfältiges Konzertprogramm, Blicke hinter die Opernkulisse oder Trompetenworkshops für Kinder.

 [www.altemusik.at](http://www.altemusik.at)

**IMPRESSUM** Informationszeitung der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Mag. Antonia Pidner, Bettina Sax BA MSc, Stefanie Steiner BA. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.





Im neuen Atrium des SFZ: Dieter Probst (Vorstand Abteilung Hochbau Land Tirol), Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf und Kulturlandesrätin Beate Palfrader (von links).

Foto: Land/Hochbau, Kagerer

# Neue Heimat für kulturelles Erbe Tirols

ZÜGIG VORAN SCHREITET DER NEUBAU DES SAMMLUNGS- UND FORSCHUNGSZENTRUMS (SFZ) DER TIROLER LANDESMUSEEN IN HALL. DAS LAND TIROL INVESTIERT 24 MILLIONEN EURO.

Es wird ein Depot für Kunstschätze samt Arbeitsräumen, Forschungslabors und Werkstätten für die Restaurierung: Das neue SFZ wird ab August 2017 mehrere Millionen Objekte, die auf einen Wert von mehr als einer Milliarde Euro geschätzt werden, beherbergen. Der dreigeschossige Bau (siehe Luftbild) sieht einen flachen quadratischen Baukörper mit einem zentralen Atrium vor. Die Nutzfläche beträgt 14.500 m<sup>2</sup> mit einer Kubatur von 69.000 m<sup>3</sup>.

## Fertigstellung bis August 2017

„Die Innenausbau- und Fassadenarbeiten haben bereits begonnen und sollen bis Jahresende abgeschlossen werden. Im Jänner 2017 wird das Gebäude dann an die Tiroler Landesmuseen zur weiteren Möblierung und Besiedelung übergeben“, erklärt Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf den ambitionierten Zeitplan. „Mit dem neuen Gebäude entsteht ein zentrales Depot, in dem optimale konservatorische

und sicherheitstechnische Bedingungen herrschen.“

## Zweitgrößte regionale Sammlung

„Das neue Sammlungs- und Forschungszentrum bietet dem kulturellen Erbe Tirols eine neue Heimat und bereichert auch enorm die Tiroler Kultur- und Museumslandschaft. Denn die von den Tiroler Landesmuseen verwalteten Sammlungen des

Vereins Ferdinandeum und des Landes Tirol gehören neben jenen des steiermärkischen Landesmuseums zu den größten regionalen Sammlungsbeständen Österreichs“, betont Kulturlandesrätin Beate Palfrader.

## Große Bedeutung für die Forschung

„Mit dem neuen SFZ schafft das Land Tirol ein neues Kompetenzzentrum für die Gesamtheit der Tiroler Landesmuseen. Neben der erstklassigen Bewahrung und restauratorischen Betreuung unserer wertvollen Objekte ermöglicht es auch das Erbringen von wichtigen Forschungsaufgaben. Das Land Tirol setzt damit ein deutliches Zeichen, wie wichtig die Beschäftigung sowohl mit der Vergangenheit als auch mit der Gegenwart für die Identität des Landes und dessen zukünftige Entwicklung ist“, bekräftigt Wolfgang Meighörner, Direktor der Tiroler Landesmuseen. ■



# KULTURELLE Sommertipps

Diesen Sommer erwartet uns erneut ein vielfältiges und buntes Kunst- und Kulturprogramm in Tirol. Verschiedenste Projekte wie Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Museumsführungen und Lesun-

gen bereichern die kulturelle Landschaft in unserem Land.

Bei einer Vielzahl der Angebote stehen der kulturelle Austausch und das gegenseitige Verständnis im Vordergrund. Egal ob Jung

oder Alt – alle Kultur- und Kunstinteressierten kommen dabei auf ihre Kosten.

Hier eine Auswahl. ■

Stefanie Steiner



Foto: Günther Egger

## „WEIBERSPIELE“ IN TELFS

Seit 35 Jahren bereichern die Tiroler Volksschauspiele in Telfs die Kultur- und Theaterszene Tirols. Dieses Jahr lautet das Motto des Festivals „Weiberspiele – Manege frei für Frauen!“. Passend zum Thema wird daher William Shakespeares kolossale Komödie „Der Widerspenstigen Zähmung“ auch in einem echten Zirkuszelt über die Bühne gehen. Denn eine Besonderheit der Telfer Volksschauspiele: Es gibt keine feste Spielstätte. Jährlich werden neue Spielorte für die einzelnen Stücke gesucht und die Inszenierungen dementsprechend angepasst. Neben Shakespeares Bühnenwerk sind auch Felix Mitterers „Die Weberischen“, Christine Freis Uraufführung „Die disziplinierte Tirolerin“ sowie viele weitere Stücke zu sehen. Als Rahmenprogramm bieten die Volksschauspiele verschiedene Lesungen, Kinderaufführungen und ein Konzert von Georg Ringsgwandl. Informationen zu Programm und Tickets: [www.volksschauspiele.at](http://www.volksschauspiele.at), E-Mail: [kartenoffice@telfs.com](mailto:kartenoffice@telfs.com), Tel.: +43 5262 62 013

## 70 JAHRE TIROLER KÜNSTLER\*SCHAFT

Der Verein Tiroler Künstlerschaft ist seit 1946 ein beliebtes Forum für Kunst in Tirol. Zum 70-jährigen Bestehen lädt die Vereinigung zu einer großen Mitgliederausstellung ein. Kuratiert von Georgia Holz und Barbara Mahlkecht wird die Ausstellung sowohl im Kunstpavillon als auch in der Neuen Galerie in Innsbruck zu sehen sein. Das Jubiläumsfest findet im Künstlerhaus Büchsenhausen statt. Der Verein, der über 300 Mitglieder zählt, vertritt und fördert die kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen bildender KünstlerInnen in Tirol. Anlässlich des runden Geburtstags blickt die Tiroler Künstlerschaft zurück und beleuchtet die Vergangenheit. Gleichzeitig liegt der Fokus auf Fragen der Gegenwart sowie Entwicklungen in der Zukunft.

Ausstellungsdauer: 15. September bis 5. November 2016, Eröffnung 14. September, 19 Uhr

Weitere Informationen: [www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)

## LITERATUR VON ALLEN SEITEN



Foto: Sprachsalz

Bei den 14. Literaturtagen Sprachsalz in Hall in Tirol von 9. bis 11. September 2016 präsentieren heimische und internationale SchriftstellerInnen, SängerInnen und SchauspielerInnen Erzählenswertes: Freuen kann man sich auf den britischen Komiker John Cleese ebenso wie auf den preisgekrönten Schweizer Autor Rolf Lappert oder die New Yorker Musikerin Alina Simone. Einen musikalischen Querverweis gibt es, wenn die Klangspuren Schwaz gemeinsam mit Sprachsalz Marcel Beyer zu einer Veranstaltung begrüßen. Auch in diesem Jahr sind beim Festival kleine LeserInnen willkommen: Bei Sprachsalz-Mini können Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren eigene Lesezeichen basteln und kurze Lesungen besuchen. Anmeldungen zu Sprachsalz-Mini werden bereits im Voraus entgegengenommen. Alle AutorInnen und das Detailprogramm sind ab August unter [www.sprachsalz.com](http://www.sprachsalz.com) zu finden.

## SONDERAUSSTELLUNG IM TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Die Tiroler Landesmuseen beschäftigen sich schon lange mit dem Thema Migration. Dabei steht nicht nur die Zuwanderung, sondern auch die Abwanderung von TirolerInnen im Mittelpunkt. So ist die aktuelle Ausstellung „Alles fremd – Alles Tirol“ im Volkskunstmuseum in Innsbruck das erste Ergebnis eines mehrjährigen Projektes, das in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für MigrantInnen (ZeMiT), der Universität Innsbruck, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck umgesetzt wird.

Die intensive Beschäftigung mit der Migrationsgeschichte Tirols steht im Mittelpunkt



Foto: Wolfgang Lackner

der Ausstellung und zeigt auf, wie der Kontakt mit anderen Ländern Menschen und ihre Kultur beeinflusst und verändert. Ziel des Projektes ist es, Selbst- wie auch Fremdbilder zu hinterfragen und deutlich zu machen, wie bereichernd der kulturelle Austausch und die persönliche Begegnung mit Menschen

anderer Kulturen, Nationalitäten und Religionen immer schon war und auch in Zukunft sein wird. Zusätzliche Begleitangebote wie Kinder- oder Kuratorenführungen runden das Programm ab. Die Ausstellung ist noch bis 6. November 2016 zu sehen.

Weitere Informationen: [www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at), E-Mail: [info@tiroler-landesmuseen.at](mailto:info@tiroler-landesmuseen.at), Tel.: +43 512 594 89

## KLANGSPUREN SCHWAZ

Das Tiroler Festival Klangspuren geht auch heuer wieder vom 8. bis zum 24. September in Schwaz über die Bühne. Dieses Jahr unter dem Motto „Junge Sterne. Comic. Cartoon. Graffiti“. Bereits zum 23. Mal jährt sich die Veranstaltung und nimmt erneut junge MusikerInnen und KomponistInnen der Gegenwartsmusik in den Fokus. Eine Plattform für innovative, neuartige und mutige Pioniere – eine Generation, die unbefangener mit der Geschichte der Musik umgeht.

Dem großen Eröffnungskonzert, gespielt vom Ensemble Modern Orchestra, folgen spannende zwei Wochen mit abwechslungsreichen Konzerten sowie Musizier- und Komponierworkshops. Schulen, Kindergärten, aber auch sozialen Einrichtungen oder Lehrlingsabteilungen bietet Klangspuren initiativ ein eigenes Kultur- bzw. Musikvermittlungsprogramm an. Außerdem können Interessierte im Klangspuren Café, von April bis Oktober, Einblicke in die facettenreiche Neue Musik gewinnen.

Weitere Informationen: [www.klangspuren.at](http://www.klangspuren.at), Tel.: +43 5242 73582 oder E-Mail: [tickets@klangspuren.at](mailto:tickets@klangspuren.at)



Foto: Gerhard Berger



Foto: Arch. Di Erich Strolz

„Hier entsteht die größte Musik-WG Tirols, ein Ort der Begegnung!“

Peter Margreiter  
Obmann Tiroler Volksmusikverein  
Weitere Informationen: [www.hausdermusik-innsbruck.tirol](http://www.hausdermusik-innsbruck.tirol)

„Hier leben wir Musik und schenken unvergessliche Erlebnisse!“

Fotos: Haus der Musik Innsbruck

Alessandro De Marchi  
Künstlerischer Leiter der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik  
Weitere Informationen: [www.hausdermusik-innsbruck.tirol](http://www.hausdermusik-innsbruck.tirol)



Foto: D. Hofer

Einen Eindruck, wie das Haus der Musik – zwischen dem Tiroler Landestheater, dem Tiroler Volkskunstmuseum und der kaiserlichen Hofburg gelegen – aussehen wird, bietet die Visualisierung (oben). Wer die künftigen NutzerInnen sein werden, verrät der grafisch gestaltete Bauzaun (Bild rechts): Auf einer Länge von 265 Metern sind darauf deren Bilder und Statements verewigt.

# Ein Haus, das alle Stücke spielt

ES IST DAS GRÖSSTE KULTURELLE INFRASTRUKTURPROJEKT, WELCHES IN TIROL DERZEIT REALISIERT WIRD: DAS HAUS DER MUSIK IM HERZEN DER LANDESHAUPTSTADT.

„Mit dem Haus der Musik schaffen wir optimale Arbeitsbedingungen sowie adäquate Probe- und Unterrichtsräume für Musikschaffende, Studierende und Lehrende. Es wird aber auch ein Zentrum der Begegnung und des kulturellen Austausches“, verweist Kulturlandesrätin Beate Palfrader auf die rasche Realisierung des Projekts. Und der Bau schreitet seit der Grundsteinlegung am 20. November 2015 zügig voran. Denn auch während der Wintermonate wurde am ehemaligen Areal der Innsbrucker Stadtsäle fleißig gearbeitet und so kann voraussichtlich bereits im Dezember dieses Jahres die Firstfeier stattfinden. Die feierliche Eröffnung ist für 2018 geplant. „Wir liegen voll in der Zeit“,

freut sich LR<sup>in</sup> Palfrader – auch für die künftigen NutzerInnen.

Denn das Haus der Musik wird auf über 7.000 Quadratmetern dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, den Kammerspielen, Teilen des Landeskonservatoriums, dem Innsbrucker Standort des Mozarteums Salzburg und dem Institut für Musikwissenschaften der Universität Innsbruck eine neue Heimat bieten. Die Bibliotheken der einzelnen Institutionen werden zu einer großen, gemeinsamen Musikbibliothek zusammengeführt. Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik erhalten in dem neuen Gebäude im Herzen Innsbrucks ebenso Büroräumlichkeiten wie der Tiroler Blasmusikverband, der Tiroler

Sängerbund und der Tiroler Volksmusikverein. Außerdem entstehen ein großer Veranstaltungs- und Probesaal, der sowohl vom Tiroler Symphonieorchester als auch für externe Veranstaltungen genutzt werden kann, sowie ein kleiner Saal. Die Kammerspiele des Tiroler Landestheaters ziehen samt Bühne mit Zuschauerraum für circa 220 Personen, einem Bühnenturm, einer Black Box und Garderoben ins Haus der Musik ein. Ein Gastronomiebereich rundet das Raumkonzept ab.

## Raum für Bildende Kunst

Zu Musik und Theater gesellt sich nun auch die Bildende Kunst hinzu. So schrieben die

Stadt Innsbruck und das Land Tirol kürzlich gemeinsam einen Wettbewerb zu „Kunst am Bau“ aus. An drei Stellen im Inneren und an einem Ort außerhalb des Gebäudes sollen Kunstprojekte realisiert werden. Dafür stehen 200.000 Euro zur Verfügung, die je zur Hälfte von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol getragen werden. „Mit dieser Ausschreibung wird Tiroler Kunstschaffenden mit internationalem Renommee die Möglichkeit geboten, ihre Werke einem breiten Publikum zu präsentieren“, betont die Kulturlandesrätin. Welche das sein werden, entscheidet eine Jury bestehend aus ExpertInnen aus Kunst und Kultur bis Jahresende. Ihr zur Seite stehen beratend Architekt DI Erich Strolz und der Projektleiter der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft, DI Georg Preyer. Geleitet wird der Wettbewerb vom Kulturamt der Stadt Innsbruck.

**Meilenstein für Kulturland Tirol**

Das Haus der Musik Innsbruck ist nach dem Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum am Bergisel und dem ebenfalls im Bau befindlichen Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen das derzeit größte Infrastrukturprojekt im Bereich Kultur und für LR<sup>in</sup> Palfrader „ein Meilenstein der Tiroler Kulturpolitik“. So liegt das Auftragsvolumen bei knapp 58 Millionen Euro. Davon werden 25,4 Millionen Euro von der Stadt Innsbruck, 23,6 Millionen Euro vom Land Tirol und neun Millionen Euro vom Bund getragen. ■

Antonia Pidner



Foto: IKM/V.Lercher

Beim Spatenstich nahmen (von links) IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Innsbrucks Bgm<sup>in</sup> Christine Oppitz-Plörer, LH Günther Platter und LR<sup>in</sup> Beate Palfrader jeweils ein Symbol der künftigen NutzerInnen entgegen.

 [www.hausdermusik-innsbruck.tirol](http://www.hausdermusik-innsbruck.tirol)



Foto: Land Tirol/Angerer

Die Bauarbeiten schreiten rasch voran. Die Entwürfe stammen aus der Feder des Innsbrucker Architekten DI Erich Strolz.



Foto: Land Tirol/Berger

Von Breakdance über Graffitis bis Rap – Jugendkultur hat viele Gesichter.

# JUGEND goes Culture

OB THEATERKURSE, SCHREIBWERKSTÄTTEN ODER KUNSTWORKSHOPS – MIT DER JUGENDKULTURFÖRDERUNG WILL DIE TIROLER LANDESREGIERUNG JUNGE MENSCHEN FÜR KREATIVITÄT UND AKTIVES KULTURELLES HANDELN BEGEISTERN.

Auf Initiative von Jugend- und Kulturlandesrätin Beate Palfrader brachte das Land Tirol Anfang 2015 eine neue Jugendkulturförderung auf Schiene. Rund 60 Projekte konnten seitdem verwirklicht werden. Darunter zum Beispiel der Wettbewerb RAPsocial des Jugendzentrums z6 in Innsbruck, bei dem junge RapperInnen ihr Können im Sprechgesang vor Publikum und einer Jury unter Beweis stellen konnten.

## Räume für Kreativität

Ein weiteres Projekt war „create & style your space“ des Vereins zur Förderung der Offenen Jugendarbeit in Lienz: Dabei konnten Osttiroler Jugendliche Skate-Rampen mit Malereien, Graffitis, Tags und Streetart ihren kreativen Stempel aufdrücken. Bei Workshops im Vorfeld lernten sie unterschiedliche künstlerische Techniken kennen und wurden über rechtliche Aspekte informiert. „Junge Menschen brauchen Räume und Möglichkeiten, um sich individuell und kreativ entfalten, Talente entdecken und Fähigkeiten weiterentwickeln zu können. Das ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung und die Identitätsfindung“, ist LR<sup>in</sup> Palfrader

überzeugt. Jugendkulturelle Ausdrucksformen in all ihren Facetten würden sich



Foto: Land Tirol/Aichner

„Der Grundstein für kreatives Handeln und kulturelles Schaffen wird in jungen Jahren gelegt.“

Beate Palfrader  
Jugendlandesrätin

dazu besonders eignen. „Der Grundstein für kreatives Handeln und kulturelles Schaffen im Erwachsenenalter wird in jungen Jahren gelegt“, will LR<sup>in</sup> Palfrader die neue Förderschiene als Wegbereiter verstanden wissen.

## Das sind die Zielgruppen

Zielgruppen dieser Förderung sind Organisationen, Initiativen und Vereine im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit, die Maßnahmen zur kulturellen Förderung junger Menschen setzen, sowie Jugendliche und junge Erwachsene, die sich kulturell betätigen wollen. Gefördert werden Maßnahmen und Projekte, die dazu beitragen, dass junge Menschen im kulturellen Bereich aktiv werden und ihren Weg in die Semiprofessionalität bzw. Professionalität erfolgreich meistern. Abgewickelt wird die Förderschiene vom Fachbereich Jugend der Abteilung JUFF des Landes Tirol. ■

Antonia Pidner



[www.tirol.gv.at/juff](http://www.tirol.gv.at/juff)